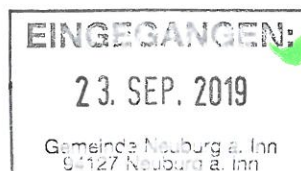


Franz Winklhofer  
Niederreisching 2

Neuburg am Inn, 19.09.2019

94127 Neuburg am Inn



Gemeinde Neuburg am Inn  
z.Hd. Hrn. Bürgermeister Lindmeier  
Raiffeisenstr. 6

94127 Neuburg am Inn

Einspruch gegen den Bebauungsplan GE-Schmelzing-Brummer

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrte Gemeinderäte,

Gegen den oben genannten Bebauungsplan der Fa. Brummer möchte ich folgende Einwände vorbringen:

An eine Rodung des besonders geschützten Bannwaldes aus wirtschaftlichen Interessen in Zeiten der Klimaerwärmung darf nicht ansatzweise gedacht werden.

Auch eine Neubepflanzung einer sogenannten „Ausgleichsfläche“ stellt nicht annähernd einen Ersatz für ein bestehendes funktionierendes Ökosystem dar.

Das betreffende zu rodende Gebiet ist Staatsforst! Er gehört dem Staat, also allen Bürgern. Demnach sollten auch alle Bürger ein Mitspracherecht besitzen, wie mit dem Gebiet verfahren werden soll. -Bürgerentscheid!!!-

Dieser Wald ist ein Naherholungsgebiet für uns Einheimische und auch für unsere Gäste. Auch der Tourismus ist eine Einnahmequelle!

Auch die Versprechungen der Fa. Brummer hinsichtlich Erhalt, bzw. Neuschaffung von Arbeitsplätzen sollte kritisch beäugt werden: heutzutage werden für den Bereich Kühllogistik vollautomatische Lagersysteme angeboten, die Arbeitsplätze einsparen, anstatt sie zu schaffen. Somit könnten im Lagerbereich sogar Arbeitsplätze wegfallen.

Zusätzliche Arbeitsplätze werden im Bereich der LKW-Fahrer geschaffen.

Diese Stellen werden üblicherweise durch Arbeitskräfte aus dem Ausland besetzt (Niedriglohn!).

Es ist bereits jetzt zu beobachten, dass auf den Parkplätzen überwiegend KFZ mit tschechischen oder polnischen Kennzeichen stehen. Die Umweltbelastung durch die laufenden LKW-Motore und die Kühlaggregate ist bereits jetzt erheblich, wird aber dann noch stark zunehmen.

In der Vergangenheit ist bereits der Bau eines Radweges im Bannwald abgelehnt worden, dieser hätte nicht annähernd einen so katastrophalen Eingriff in die Natur dargestellt.  
Aus diesem Grunde hätte der Antrag der Fa. Brummer bereits im Vorfeld abgelehnt werden müssen, anstatt die „unangenehme“ Entscheidungsfindung an die „Fachstellen“ weiterzuschieben!

Dass die Gemeinde natürlich auch an die Mehreinnahmen an Gewerbesteuer denkt, ist klar. Irgendwann muss aber die Frage erlaubt sein, ob es nichts Wichtigeres als Geld gibt.

Da sich zwischenzeitlich auch unser Ministerpräsident den Umweltschutz auf die Fahnen geschrieben hat, sollte sich sein Sinneswandel auch auf seine CSU-Parteifreunde auswirken!

Aus diesen Gründen kann ich den Bebauungsplan der Fa. Brummer nur rigoros ablehnen. Ich fordere Sie auf, dies ebenfalls schnellstmöglich zu tun.

Mit freundlichen Grüßen

  
Franz Winklhofer